

## Rede OB Paulick - Brückepreisverleihung an Arvo Pärt 9.11.2007

Sehr geehrte Parlamentspräsidentin Frau Prof. Ergma,  
sehr geehrter Herr Botschafter Dr. Kull,  
sehr geehrter Herr Bundestagspräsident Dr. Lammert,  
sehr geehrte Frau Staatsministerin Dr. Stange,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Gronicz,  
sehr geehrter Herr Pärt,  
sehr geehrte Mitglieder der Gesellschaft zur Verleihung des Internationalen  
Brückepreises der Europastadt Görlitz/Zgorzelec,  
sehr geehrte Gäste,  
liebe Europastädter,

alljährlich vergibt die Gesellschaft zur Verleihung des Internationalen  
Brückepreises der Europastadt Görlitz/Zgorzelec den Brückepreis.  
Gewürdigt werden damit besondere Persönlichkeiten, welche sich durch  
außergewöhnliches Engagement im europäischen Kontext auszeichnen,  
Brücken bauen, Völker verbinden und ein friedliches Miteinander gestalten.

Seit 1993 wird dieser Preis vergeben an Politiker, Künstler und kirchliche  
Würdenträger. Die bisherigen Preisträger sind in chronologischer  
Reihenfolge:

Marion Gräfin Dönhoff

Adam Michnik

Jiri Grusa

Freya von Moltke

Arno Lustiger

Kardinal Miloslav Vlk

Prof. Dr. Wladyslaw Bartoszewski

Prof. Dr. Kurt Biedenkopf

Valdas Adamkus

Giora Feidman und

Günter Grass – er hat die Annahme des Preises zurückgezogen.

„Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit.“

Dieses Zitat stammt vom amerikanischen Dichter Henry Wadsworth Longfellow.

Der deutsche Komponist und Dichter Richard Wagner bezeichnete „Musik als die Sprache der Leidenschaft“.

E.T.A. Hoffmann hat uns folgendes Zitat hinterlassen: „Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.“

Für den deutschen Dichter Berthold Auerbach ist „Musik allein die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden“.

„Musik ist die beste Art der Kommunikation“, das hat der italienische Sänger und Liedermacher Angelo Branduardi bekräftigt.

Musik spielt auch eine besondere Rolle im Leben des diesjährigen Preisträgers. Mit dem Brückepreis 2007 ehrt die Gesellschaft den Komponisten Arvo Pärt.

Arvo Pärt ist ein außergewöhnlicher Mensch, dessen Lebensweg durch die europäische Geschichte gezeichnet und geprägt wurde. Das spiegelt sich auch in seiner Musik wider.

Am 11. September 1935 im estnischen Paide (Weißenstein) geboren, wuchs er in der damaligen UdSSR auf.

Im Alter von sieben Jahren begann seine musikalische Erziehung, bereits mit 14 Jahren schrieb Arvo Pärt eigene Kompositionen.

Später studierte er neben seiner Arbeit als Tonmeister beim Estnischen Rundfunk Kompositionslehre bei Heino Eller. Pärt beschäftigte sich intensiv mit Techniken und Stilmitteln der Avantgarde und schrieb in dieser Zeit die ersten estnischen Zwölftonstücke. Nach dem Studium begann für den estnischen Komponisten 1963 die zweite Schaffensphase, in welcher er vor allem die Technik der Collage einsetzte. Die Collage sur BACH ist sein bekanntestes Werk aus dieser Zeit. Darin vereint er Stilmittel der Avantgarde mit barocken Elementen – Fragmenten aus Johann Sebastian Bachs Werk – und modernen Ideen.

Vier Jahre später hatte sich diese Technik in seinem kompositorischen Schaffen erschöpft und Pärt suchte nach neuen musikalischen Ausdrucksformen. In den folgenden acht Jahren beschäftigte er sich intensiv mit dem Studium mittelalterlicher Musik und fand zum orthodoxen Glauben. 1976 begann er wieder zu komponieren und entwickelte dabei beflügelt durch seine Gläubigkeit einen ganz eigenen Stil: Er kombinierte Skalen- und glockenähnlich tönende Dreiklangsformen und bezeichnete dies - abgeleitet von der lateinischen Bezeichnung für Glöckchen - als Tintinabuli-Technik.

Aus der Reduktion auf melodisch einfache und sich wiederholende Dreiklangfolgen erwächst eine musikalische Klarheit, die Zeugnis von der handwerklichen Meisterschaft des Künstlers gibt, aber aufgrund ihrer Schlichtheit auch eine enorme Intensität verspüren lässt. Seine Werke strahlen innere Ausgeglichenheit und Ruhe aus.

Sie vermitteln Pärts tiefe Überzeugung, dass "alle Musik im Innersten religiös sei".

Doch diese Einstellung entsprach nicht der parteipolitischen Linie der damaligen Sowjetregierung. Eine freie Entfaltung der Persönlichkeit war nicht gewollt, nicht erwünscht und damit unmöglich. Auch Religiosität musste sich dem Willen der Partei unterordnen. Werte der Demokratie wie Freiheit und Unabhängigkeit spielten in diesen politischen Systemen keine Rolle.

Als Mensch und Künstler sah sich Arvo Pärt zu dieser Zeit immer stärkeren Einschränkungen und Behinderungen ausgesetzt. Man warf ihm „westliche Dekadenz“ vor. Einziger Ausweg für ihn war es, das Land zu verlassen. Über Israel und Wien kam er 1981 nach Berlin, wo er seitdem lebt und arbeitet. Angekommen in Westeuropa konnte er seine Werke endlich einem breiten Publikum zugänglich machen.

Arvo Pärt ist ein großartiger Komponist, seine Musik vereint Traditionen aus dem östlich-orthodoxen, dem römisch-katholischen und dem protestantischen Europa. Die Musiksprache des Ostens trifft auf westliche Stilelemente. Mit seinem Schaffen bereichert er die europäische Kulturlandschaft. Seine Kompositionen befriedigen das menschliche Bedürfnis nach Ästhetik, Ethik und Spiritualität, vermitteln Einklang und Harmonie.

In der Begründung der Jury heißt es unter anderem: Zitat "Pärt schärft so den Sinn für die menschliche Gemeinschaft und Grunderfahrungen und leistet damit einen Völker verbindenden Beitrag für alle Menschen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen und Kulturen." Zitatende

Dass das neue Europa zusammenwächst, ist nicht nur den Politikern zu verdanken, sondern auch Menschen wie Arvo Pärt.

Dies ist durchaus kein Selbstverständnis! Ein demokratisches Europa braucht Brückenbauer, die über gesellschaftliche und kulturelle Grenzen hinweg Menschen zueinander bringen. Musik ist dazu in besonderer Weise geeignet, denn sie spricht ihre eigene Sprache, die von allen Nationen verstanden wird.

Sehr geehrter Herr Pärt, ich freue mich, dass Sie in die Europastadt Görlitz/Zgorzelec gekommen sind und wir Sie mit dem Internationalen Brückepreis ehren dürfen.

Sie verstehen Ihr virtuoseres Handwerk wahrlich meisterlich und begeistern die Menschen mit ihrer Musik. Doch es ist weit mehr, was Sie Ihrem Publikum vermitteln. Sie sind nicht nur ein erfolgreicher zeitgenössischer Komponist und begnadeter Künstler, sondern ein großer verdienstvoller Europäer und lebendiges Vorbild für uns. Ihr Wirken verdient unsere größte Anerkennung.

Der Brückepreis ist die höchste Auszeichnung, welche die Europastadt Görlitz/Zgorzelec zu vergeben hat. Ab heute gehören Sie zu der verdienstvollen Gruppe namhafter Persönlichkeiten, welche bereits mit dieser Ehrung bedacht wurden.

Ich finde, Sie sind ein würdiger Preisträger 2007 und werden dem Anliegen des Internationalen Brückepreises in besonderer Weise gerecht. Ich kann Ihnen nur danken für Ihren Beitrag zur Völkerverständigung, für den Frieden und die Kunst, den Menschen mit Ihrer Musik das Herz zu öffnen

und sie zu mehr Miteinander zu bewegen. Meinen herzlichen Dank, Herr Pärt, und ebenso herzlichen Glückwunsch!